

## **TOP 1            Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Norbert Bötzel, eröffnet um 19:13 Uhr die 6. Sitzung der Gemeindevertretung. Er begrüßt die Parlamentarier, den Pressevertreter sowie die Zuhörer.

Er stellt fest, dass mit der Einladung vom 02.11.2016 form- und fristgerecht eingeladen wurde und durch die Anwesenheit von 25 Gemeindevertretern die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Norbert Bötzel gratuliert den Parlamentariern, die seit der letzten Gemeindevertreter Sitzung Geburtstag hatten, hierzu nachträglich.

Änderungsanträge zur Tagesordnung werden auf Befragen nicht gestellt. Damit gilt die bekannt gegebene und mitgeteilte Tagesordnung als angenommen.

Herr Bötzel weist auf die Einladung des Schützenvereins Rennerte Hausen zum Nikolausschießen am 24.11.2016 hin und würde sich freuen, wenn die Gemeindevertretung zumindest eine Mannschaft stellen würde. Er bittet evtl. interessierte Personen, sich nach der Sitzung kurz abzusprechen.

Des Weiteren teilt der Vorsitzende bezüglich der Weihnachtssitzung der Gemeindevertretung am 09.12. d. J. mit, dass im ÄR einvernehmlich festgelegt worden sei, dass zu dieser Sitzung auch die Ehe- oder LebenspartnerInnen mit eingeladen würden. Dies solle zum einen eine Würdigung des Ehrenamts sein, zum anderen auch ein Dankeschön an die Partner für deren Verständnis für die parlamentarische u. politische Arbeit.

## **TOP 2            Mitteilungen des Gemeindevorstandes/Bürgermeisters**

### **2.1.            Auftragsvergaben**

#### **2.1.1           Fahrzeugbeschaffung für die Freiw. Feuerwehr Allendorf (Eder)**

Zum Angebotspreis von 25.800,00 €, zzgl. der Ausbaurkosten in Höhe von ca. 6.000,00 €, wurde für die Freiw. Feuerwehr Allendorf (Eder) ein Ford Transit als Mannschaftstransportfahrzeug bestellt.

Jeweils 5.000 € können auf der Einnahmenseite durch die Beteiligung des Feuerwehrvereins Allendorf (Eder) und dem Erlös aus der Verwertung des Altfahrzeuges verbucht werden.

#### **2.1.2           Kanalinspektion**

Nach der Eigenkontrollverordnung (EKVO) sind im Wasserschutzgebiet III und III a in Battenfeld Kanalinspektionen erforderlich. Mit der Planung und Durchführung der Arbeiten wurde ein Fachbüro beauftragt. Die Kosten belaufen sich auf 15.192 € brutto. Eine überplanmäßige Ausgabe wurde beschlossen.

## **TOP 3            II. Bericht Haushaltvollzug 2016**

Norbert Bötzel verweist auf die umfangreiche Sitzungsvorlage zu diesem Thema und übergibt das Wort an Günter Pez, Vorsitzender des HFAs, der in seiner Sitzung am 9. d. M. ebenfalls das Thema beraten habe.

HFA-Vorsitzender Pez sagt, in der HFA-Sitzung hätten sich aufgrund der guten Vorarbeit der Verwaltung und der Tatsache, dass keine Beschlussfassung erforderlich sei, keine Fragen ergeben. Der HFA nehme den II. Bericht Haushaltvollzug 2016 ohne Einwendungen vollinhaltlich zur Kenntnis und empfehle dies auch der Gemeindevertretung.

### **Beschluss:**

Die Gemeindevertretung nimmt den II. Bericht zum Haushaltvollzug 2016 per 31.10.2016 in der vorliegenden Form zur Kenntnis.

#### **TOP 4                    Ehrung von Mandatsträgern**

Zunächst verweist Vors. Bötzel auf die umfangreiche Sitzungsvorlage und gibt das Wort an den HFA-Vors. Günter Pez.

Dieser führt aus, dass sein Gremium gemäß der Beratungen in der Ausschusssitzung einstimmig die Beschlussannahme empfehle.

#### **Beschluss:**

Die Gemeindevertretung beschließt, für die nachstehend genannten Personen den Ehrenbrief des Landes Hessen über den Herrn Landrat des Landkreises Waldeck-Frankenberg zu beantragen und in der Weihnachtssitzung am 09.12. d. J. die Verleihung vorzunehmen.

Huhn, Astrid	Becker, Arno
Koch, Hilmar	Koch, Oliver
	Noll, Stefan

Des Weiteren beschließt die Gemeindevertretung, die an Herrn Erich Clemens bereits verliehene Ehrenbezeichnung „Ehrenortsbeiratsmitglied“ umzuändern in „Ehrenortsvorsteher“.

**Abstimmung:**            25 Ja-Stimmen (einstimmig)

#### **TOP 5                    Antrag der BLO/CDU-Fraktion „Ausweisung weiterer Bauplätze im Ortsteil Rennertehausen“**

Für die den Antrag stellende BLO/CDU-Fraktion führt **Hilmar Koch** das Folgende aus:

„Sehr geehrter Herr Vorsitzender,  
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen der Gemeindevertretung,  
sehr geehrte Damen und Herren,

die Fraktionen der BLO und CDU beantragen gemeinsam die Ausweisung von weiteren Bauplätzen im Ortsteil Rennertehausen.

Ich verweise auf den schriftlichen Antrag vom September und darf ihn im Folgenden näher begründen:

Im Ortsteil Rennertehausen gibt es derzeit keine gemeindeeigenen Bauplätze, die erworben werden können.

Überwiegend junge Leute aus Rennertehausen tragen immer wieder den Wunsch vor, einen Bauplatz in Rennertehausen von der Gemeinde erwerben zu wollen, um dort ein Eigenheim zu errichten.

Dieser Nachfrage durch das Ausweisen von Baugrundstücken zu entsprechen und die Ansiedlung junger Familien in unserer Gemeinde zu ermöglichen, läge bekanntermaßen aus vielerlei Gründen im Interesse unserer Gemeinde, - entspräche im Übrigen in vollem Umfang dem Leitbild der Familienfreundlichkeit der Kommune Allendorf (Eder).

Deshalb schlagen wir vor, neue Baugrundstücke vorzugsweise in westlicher Richtung, also Richtung Allendorf, in der Gewann "Schäferswiese" auszuweisen, wenn möglich auch Richtung Osten (Haine) in der Gewann „Kirschwiese“.

Seit der letzten Baugebietsausweisung in den 90iger Jahren wurden keine neuen Bauflächen in Rennertehausen ausgewiesen. Dabei ist der Bedarf zweifelsohne vorhanden, wie die Anfragen an die Gemeinde Allendorf eindrucksvoll belegen.

Im Interesse der jungen Familien und einer positiven Entwicklung unserer Gemeinde bitten wir daher um Zustimmung, den Gemeindevorstand zu beauftragen, alle planungsrelevanten Maßnahmen zu prüfen, bzw. in die Wege zu leiten, um im Ortsteil Rennertehausen neue Bauplätze auszuweisen.“

CDU-Fraktionsvorsitzender **Dirk Hofmann** sagt dazu, dass sich CDU u. BLO bereits im Jahre 2002 für diesen Antrag eingesetzt hätten, der aus Gründen des Umweltschutzes damals aber nicht umgesetzt werden konnte.

Die Bauplatzsituation in der Gemeinde stelle er wie folgt dar:

Allendorf-Eder Kerngemeinde	keine freien Bauplätze mehr
Battenfeld	8 freie Bauplätze – davon 6 unverbindlich reserviert
Haine	6 freie Bauplätze – davon 2 unverbindlich reserviert
Osterfeld	12 freie Bauplätze – davon 1 unverbindlich reserviert
Rennertehausen	keine

Zwar habe man mit dem Ortskernförderprogram dazu beigetragen, alte Bausubstanz zu sanieren, entgegen früherer Annahmen, suchten aber immer mehr junge Familien Bauplätze, um neu zu bauen. Es gelte, beide Seiten von Bauwilligen zu berücksichtigen, und gerade den jungen Familien nicht vorschreiben zu wollen, wo oder wie sie bauen sollten. Dies sei die „Familienfreundlichkeit“, die sich Allendorf (Eder) „auf die Fahnen geschrieben habe“. U. a. die modernen Kindergärten, die Nähe zum Einkaufszentrum etc. sprächen für den Wohnort Allendorf (Eder) und würden von vielen Mitarbeitern des größten Arbeitgebers vor Ort gern angenommen. Deshalb sei es wichtig, die Planungen für neue Bauplätze einzuleiten und mit diesem Antrag setze man sich dafür ein.

Hiernach führt Fraktionsvorsitzender **Norbert Schäfer**, SPD, folgendes aus:

„Sehr geehrte Damen und Herren,

unstrittig ist, dass zurzeit keine kommunalen Bauplätze im OT Rennertehausen vorhanden sind. Sicherlich ist es zu begrüßen, wenn die Kommune in allen Ortsteilen jederzeit Bauplätze zur Verfügung stellt.

In den Ortsteilen Haine und Osterfeld ist dies sicher kein Problem.

Anders ist dies in den Ortsteilen Battenfeld und Rennertehausen, die beide direkt an die Kerngemeinde angrenzen. Den meisten Bauwilligen ist es lt. Bauamt der Gemeinde fast egal, ob sie in der Kerngemeinde, in Battenfeld oder in Rennertehausen einen Bauplatz bekommen.

Schauen wir nach Battenfeld. Hier gab es viele Jahre keine kommunalen Bauplätze. Durch die Betriebseinstellung der Sargfabrik war es dann möglich, dort wieder kommunale Bauplätze anzubieten. Aber für wie lange?

Das Zeitfenster für den Erwerb dieser kommunalen Bauplätze in Battenfeld ist max. 2 Jahre lang, dann sind wieder alle kommunalen Bauplätze weg. Und schaut man, wer dort baut, es sind die wenigsten Kinder von Battenfeldern, für die die Ausweisung geplant war.

Genauso wird es in Rennertehausen auch gehen, wenn wir wieder ein neues Baugebiet, sei es im Osten im Bereich Kirschwiese, sei es im Westen im Bereich Schäferswiese, ausweisen.

Etwas einfacher umzusetzen ist sicherlich das kleinere Gebiet im Bereich Kirschwiese. Attraktiver ist sicherlich das größere Gebiet im Bereich Schäferswiese.

Um dies hier umsetzen zu können, muss die Kommune 10 ha Land erwerben, um davon etwa 4 ha Baugebiet anbieten zu können. Bevor die Planungen für die 4 ha beginnen können, muss lt. der Auflage des RP bei der Bauleitplanung im Kalenderjahr 2004, der Bestand von Wiesenknopf-Ameisenbläulingen erst komplett von den 4 ha Baufläche in die 6 ha Ausgleichsfläche umziehen. Dies wird er sicherlich nur machen, wenn wir die 6 ha artgerecht herrichten und die landwirtschaftliche Nutzung stark einschränken.

Aber macht das alles Sinn, daran zurzeit weiter zu arbeiten?

Zu Bedenken ist auch, dass noch einige Bauplätze im OT Rennertehausen in privater Hand, z. B. unten am Kirchweg, vorhanden sind. Sicher ist es eine Preisfrage, ob jemand einen privaten Bauplatz verkauft. Aber wie teuer werden die Bauplätze in der Schäferswiese bei den bestehenden Auflagen? Im Gemeindevorstand, wo dieses Thema im Frühjahr 2015

diskutiert wurde, wurden Bauplatzpreise von 100 bis 150 € je qm geschätzt. Wollen Einheimische diese Preise zahlen, ist das Gebiet bei diesen Preisen zu vermarkten?

All dies ist zu bedenken.

Zudem wissen wir alle, dass diese beiden Gebiete die letzten im OT Rennertehausen sind, in denen ein Baugebiet entstehen kann. Sind sie bebaut, gibt es **nie** mehr kommunale Bauflächen. Wir hatten hier von Anfang der achtziger Jahre bis vor kurzem durchgängig kommunale Bauplätze. Sollten wir die beiden verbleibenden Flächen nicht noch einige Jahre aufsparen. In der Kerngemeinde „Am Homberg“ ist jetzt die zentrale Baulandfläche, die für normale Preise umsetzbar ist.

Ich finde, wir sollten die Bevölkerung im OT Rennertehausen bei der Entscheidung mit einbinden. Möglich wäre hier eine Bürgerversammlung unter Einbindung des Ortsbeirates oder eine Bürgerabstimmung hierzu.

Deshalb stellen wir den Antrag, diesen Antrag erst an den Bauausschuss zu verweisen, wo dann über die weitere Vorgehensweise diskutiert wird.“

**Jürgen Kubitzek**, BLO, sagt hiernach, dass ihm schon klar sei, dass es sich um knappe Ressourcen handele, aber er frage sich, für wen und für welchen Zeitraum solle man die Plätze „aufsparen“. Die Idee, den Ortsbeirat und den BWA einzubeziehen, finde er gut.

Fraktionsvorsitzender **Dirk Hofmann**, CDU, stellt klar, dass es sich bei dem Antrag seiner Fraktion auch zunächst nur um einen Prüfantrag handele. Die Ausführungen Schäfers erweckten den Anschein, als rechne die CDU schon fest mit den Bauplätzen. Da dies nicht so sei, sei aus seiner Sicht auch der Änderungsantrag der SPD hinfällig. Man wolle seitens der BLO/CDU-Fraktion mit diesem Antrag prüfen, ob evtl. nochmals neue Bauplätze ausgewiesen werden könnten. Auch habe er nicht erwartet, dass sich die SPD als eine „rückwärtsgewandte Partei“ positioniere.

Dem entgegnet **Christopher Ostrowski**, SPD, dass es nicht darum gehe, die Sache zu verhindern. Die SPD wisse auch, dass Bauplätze knapp würden. Trotzdem stelle sich für den einen oder anderen die Frage: „Bin ich bereit, für so einen hohen Preis ein Grundstück zu kaufen“. Er sehe nicht, dass der Änderungsantrag „rückwärtsgewandt“ sei.

**Dirk Hofmann** erklärt dazu, dass der genannte Preis von 120 – 150 €/m<sup>2</sup> auch nur „Spekulation“ sei. Der Gemeindevorstand solle prüfen und dann werde man sich in diesen Gremien wieder treffen. Zur „Bürgerbeteiligung“ vertrete er die Auffassung, dass hier alle Fraktionen von den Bürgern gewählt worden seien, und wolle man zu jeder Sache Bürgerbeteiligungen durchführen, käme man nicht weiter.

Hierzu stellt SPD-Fraktionsvorsitzender **Norbert Schäfer**, SPD, klar, dass sich der Gemeindevorstand bereits im Februar 2015 intensiv mit dem Thema befasst habe und die genannten Preise schon deshalb keine „Spekulation“ seien, da man für mehr als eine Million Euro Grundstücke kaufen müssen, ohne zu wissen, ob dies aufgrund der bestehenden Bauleitplanung aus dem Jahre 2004 zielführend sei. Deshalb gehe es seiner Fraktion mit dieser Diskussion zu schnell und man wolle nicht „das letzte Krümelchen Baugebiet verpulvern“.

**Hilmar Koch sagt**, dass ihm die Preise nicht bekannt gewesen seien, er aber nochmals wiederholen wolle, dass es sich um einen reinen Prüfauftrag handele. Nach der naturschutzrechtlichen Prüfung könne man immer noch weitersehen.

**Jürgen Hoffmann**, CDU, sagt u. a. dass eine Bauleitplanung aus 2004 nicht „in Stein gemeißelt“ sein müsse und evtl. ebenso wie die Umweltschutzrichtlinien überprüft werden sollte.

**Svetlana Clemens**, BLO, führt aus, dass es auch wegen der Familienfreundlichkeit der Gemeinde wichtig und dringend sei, neue Bauplätze zu schaffen. Es müsse aber auch

Sorge dafür getragen werden, dass durch die Anbindung und die Verkehrsführung die betreffenden Orte nicht weiter belastet würden.

Nach Diskussionsbeiträgen von **Erich Hirt, Norbert Schäfer und Christopher Ostrowski** über die Schwierigkeit Bauplätze zu finden und deren Preise moderat zu gestalten, sagt **Jürgen Kubitzek**, dass es marktwirtschaftlich schon immer so gewesen sei, dass, wenn ein Gut knapp werde, dessen Preis auch steige. So sei dies auch mit den Bauplätzen. Werde das Land knapp, würden die Bauplätze auch teurer. Im Übrigen wollten junge Bauwillige ohnehin keine großen Bauplätze und auch keine großen Häuser mehr wie in den 80er Jahren, so dass man auch die Bauplätze kleiner anlegen könne und sich dadurch der Preis relativiere.

Vorsitzender **Norbert Bötzel** lässt zunächst über den Änderungsantrag der SPD abstimmen, diesen Antrag erst an den Bauausschuss zu verweisen

**Abstimmung:**           7 Ja-Stimmen  
                              18 Nein-Stimmen

Damit ist der Änderungsantrag abgelehnt und es wird über den Ursprungsantrag abgestimmt.

**Beschluss:**

Der Gemeindevorstand wird beauftragt, alle rechtlichen Maßnahmen zu prüfen und ggf. in die Wege zu leiten, die im Ortsteil Rennertehausen zur Ausweisung, bzw. Schaffung von weiteren Bauplätzen führen oder ermöglichen.

**Abstimmung:**           18 Ja-Stimmen  
                              7 Enthaltungen

**TOP 6           Antrag der SPD-Fraktion „Einfädelspur für Linksabbieger auf der B 253 bei Rennertehausen und Haine“**

Hier führt Fraktionsvorsitzender Norbert Schäfer für die den Antrag stellende SPD-Fraktion folgendes aus:

„Sehr geehrte Damen und Herren,  
Die SPD-Fraktion schränkt ihren Antrag auf das Anlegen von Einfädelspuren für Linksabbieger auf der Bundesstraße 253 bei Rennertehausen und bei Haine auf Rennertehausen ein.

Auf Wunsch der Fraktionen von CDU und BLO machen wir die Einschränkung auf Rennertehausen, um in Haine nicht den das Anlegen eines Kreisels zu gefährden.

Sollte der Antrag auf Anlegen eines Kreisels bei Haine nicht umgesetzt werden, werden wir unseren Antrag auf Anlegen einer Einfädelspur für Linksabbieger erneut stellen, der dann hoffentlich auch von CDU + BLO unterstützt wird.

Die beantragte Einfädelspur für Linksabbieger auf die Bundesstr. 253 bei Rennertehausen ist mit wenig Aufwand zu realisieren. Der Straßenkörper ist hier breit genug, es braucht lediglich die Fahrbahnmarkierung entsprechend verändert werden.

Kritisch ist hier das Linksabbiegen immer morgens zum Arbeitsbeginn der Fa. Viessmann. Durch die Einfädelspur wird dies erleichtert, da man zuerst nur den Verkehr aus Battenberg passieren lassen muss. Dann kann man bis zur Straßenmitte auf die Einfädelspur fahren und kann sich dann in den Verkehr aus Frankenberg einfädeln.

Ich hoffe, die Fraktionen von CDU + BLO unterstützen wie angekündigt unseren Antrag und der Gemeindevorstand kann ihn dann mit der Straßenverkehrsbehörde beim Landkreis und mit Hessenmobil aus Bad Arolsen zügig umsetzen.

Danke schön für Ihre Aufmerksamkeit.“

Zunächst sagt hierzu Jürgen Kubitzek, BLO, er freue sich, dass die SPD ihren Antrag dahingehend geändert habe, die Einfädelspur nicht auch für Haine zu beantragen und sich stattdessen für einen evtl. Kreis in Haine ausspreche. Auch wenn er selbst sich diese Einfädelspur noch nicht ganz genau vorstellen könne, denke er, dass diese vielleicht eine ganz gute Lösung für das bestehende Problem darstelle. Die BLO werde den Antrag mittragen, wenn alles entsprechend geprüft sei.

Bürgermeister Junghenn gibt zu bedenken, dass in dieser Angelegenheit Hessenmobil zuständig sei und nicht die Gemeindevertretung.

Jürgen Hoffmann, CDU, führt aus, dass er sich zunächst schwer mit diesem Antrag getan habe und er auch im Internet noch nicht sehr viele dieser „innenliegenden Einfädelspuren“, bzw. „spanische Abbiegespuren“ gefunden hätte, für die es bisher noch nicht einmal ein Verkehrsschild gäbe. Auch befragte Fahrschulen hätten noch keine Erfahrung mit dieser Spur. Er selbst denke, dass der Lernprozess für Autofahrer unstrittig sei. Der Antrag sei aber gut und der Versuch, eine sicherere Lösung zu finden.

Hans-Jörg Dippel, SPD, sagt, dass eine solche Abbiegespur auf der B 253 in Höhe von Wissenbach bei Dillenburg angelegt sei. Er selbst müsse diese öfter benutzen und sei ganz begeistert davon. Seit dem Anlegen dieser Spur gebe es dort keine Staus mehr.

Norbert Bötzel verliert vor der Abstimmung den neuen Beschlussvorschlag, aufgrund des von der SPD-Fraktion geänderten Planungsbereichs.

#### **Beschluss:**

Die Gemeindevertretung beschließt, der Gemeindevorstand wird beauftragt, sich bei der Straßenverkehrsbehörde beim Landkreis und bei Hessenmobil in Bad Arolsen für das Anlegen einer Einfädelspur für Linksabbieger an der Ausfahrten auf die B 253 bei Rennertehausen einzusetzen.

**Abstimmung:**           24 Ja-Stimmen (einstimmig)  
                                  1 Enthaltung

#### **TOP 7           Anfragen**

Stefan Herzberg fragt bzgl. der lt. HÜL noch verfügbaren 12.000 € für Spielgeräte, ob diese auch für die Wartung bereits vorhandener Spielgeräte verwendet werden könnten. Da er sich mit seiner kleinen Tochter momentan oft auf Spielplätzen aufhalte, sei ihm aufgefallen, dass es bei mehreren Spielgeräten erforderlich sei, diese zu warten oder zu reparieren.

Bürgermeister Junghenn bittet Stefan Herzberg um konkrete Hinweise, um welche Geräte es gehe und sichert die Durchführung der Wartungs- bzw. Reparaturarbeiten zu.

Dirk Hofmann fragt (wiederholt) nach dem neuesten Stand Objekt Mühlenweg 1. Bürgermeister Junghenn sagt, dass man weiter daran arbeite, schnellstmöglich eine zufrieden stellende Lösung herbei zu führen.

Jürgen Kubitzek fragt, wann die Ederbrücke von Battenfeld nach Battenberg (Eder) wieder geöffnet werde.

Hierzu nennt Bürgermeister Claus Junghenn als geplanten Termin die kommende Woche.

#### **TOP 8           Einwohnerfragestunde**

Die Battenfelder Einwohnerin Helga Junghenn fragt: „Was müssen oder können wir gemeinsam tun, um die Edertalstraße zu beruhigen?“

Sie erklärt weiter, dass dort momentan 20 Kleinkinder und 4 Schulkinder wohnten und es mittlerweile lebensgefährlich sei, dort als Anwohner zu leben. Es gebe nicht nur ein vermehrtes Fahrzeugaufkommen, sondern führen immer öfter Autofahrer mit gefühlt 70-80 km/h durch den Ort. Sie spreche im Namen der beiden anwesenden Mütter und auch

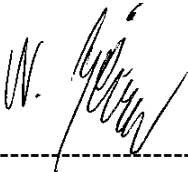
im Namen der Familien, die heute nicht persönlich hätten anwesend sein können. Sie alle wüssten, dass es eine Kreisstraße sei, und auch, dass seit Jahren immer wieder über die Problematik gesprochen werde, aber nichts zur Änderung der Problematik geschehen sei.

Bürgermeister Junghenn antwortet, dass er die vorgetragene unstrittige Problematik und die Sorgen der Anwohner sehr gut verstehe. Die Problematik sei aber auch, dass nur der Landkreis entscheiden könne, welche Maßnahmen dort getroffen werden könnten. Darauf sei bei den bereits durchgeführten Behördenterminen im Hinblick auf diese überörtliche Straße immer wieder hingewiesen worden.

Die Menge der Fahrzeuge könne man sicher nicht reduzieren, auch die bereits früher angesprochenen Buchten einzubauen, sei nicht nur schwierig, sondern seiner Meinung nach auch nicht effektiv. Er könne sich leider auch nicht vorstellen, dass man für diese Durchgangsstraße die Regelung Tempo-30 erreiche. Seiner Meinung nach sei die einzige Möglichkeit, ständige Radarkontrollen einzurichten. Auch diese Maßnahme sei jedoch vom Baulastträger zu prüfen. Er versprach, in dieser Angelegenheit tätig zu werden.

Es ergab sich noch eine rege Diskussion, in deren Verlauf verschiedene Vorschläge u. a. Anlage eines Zebrastreifens oder Einberufung einer Bürgerversammlung vorgetragen wurden. Außerdem fragte Werner Koch, Ortsvorsteher, ob man nicht die Edertalstraße zurückzustufen könne und was dies für die Gemeinde bedeute.

Ende: 20:24 Uhr



-----  
Vors. der Gemeindevertretung  
Norbert Bötzel

-----  
Schriftführer(in)  
Gabriele Cronau

\_\_\_\_\_  
GV-Mitglied

\_\_\_\_\_  
GV-Mitglied